

Zusatz zu den Projekten:
23FFP22_PK_WE_Ffm_Ost+Prellb
24FFP10_PK_GE_Ffm_Ost
25FFP04_PK_WE_Ffm_Ost
26FFP07_PK_GE_WE_FFO

6 Empfohlene Maßnahmen zur Kampfmittelrisikoüberprüfung

6.1 Bereiche mit Kampfmittelverdachtsflächen durch Bombardierungen

Es muss innerhalb der ausgewiesenen Sicherheitszone „Bombardierung“ mit Bombenblindgängern gerechnet werden (Verursachungsszenario Luftangriffe gem. BFR KMR). [1]

Somit besteht in den Streckenabschnitten, siehe Tabelle 2, der geplanten Oberbauarbeiten eine potentielle Kampfmittelbelastung und es wird zur Erhöhung der Sicherheit empfohlen, eine bauvorlaufende Überprüfung mit Georadar ab 0,5 m unter Schwellenunterkante (siehe Kapitel 1) auf vorhandene Abwurfmunition (Bomben) durchzuführen und kampfmittelverdächtige Anomalien innerhalb eines Sicherheitsabstands von 0,5 m unterhalb der maximalen Eingriffstiefe zu überprüfen.

Tabelle 2: Kilometrierung der zu untersuchenden Gleisabschnitte, zusätzlich den roten Projekten

Projektnummer	Projektbezeichnung	von km	bis km
T.016064912	*3660*Ffm Ost Gleis 576; Prellb-W333	3,989	4,65
T.016064913	*3660*Ffm Ost Gleis 577; Prellb-W334	3,918	4,619
T.016085663	*3660* Ffm Ost Weiche 355	4,765	4,72
T.016085664	*3660* Ffm Ost Weiche 371	4,771	4,8
T.016085665	*3660* Ffm Ost Weiche 372	4,845	4,8
T.016085666	*3660* Ffm Ost Weiche 222	3,563	3,586
T.016085667	*3660* Ffm Ost Weiche 223	3,624	3,586
T.016085515	*3660* Ffm Ost Gleis 109	2,683	3,253
T.016051864	HL*3660*Ffm Ost Gl 108 (alt43); W 121-105 bis Weiche 518	2,135	4,135
T.016085517	*3660* Ffm Ost Gleis 586	4,539	4,2
T.016085126	*3660* Ffm Weiche 122	2,67	2,63
T.016085127	*3660* Ffm Weiche 125	2,73	2,67
T.016085128	*3660* Ffm Weiche 128	2,8	2,73
T.016094900	Ffm Ost Gleis 122	3,62	2,94
T.016094901	Ffm Ost Gleis 19	2,475	2,40

T.016094902	Ffm Ost Gleis 201	3,2	3,578
T.016094903	Ffm Ost Gleis 202	3,2	3,543
T.016094904	Ffm Ost Gleis 203	3,2	3,991
T.016094973	Ffm Ost Gleis 204	3,2	4,038
T.016094975	Ffm Ost Gleis 211	3,7	4,169
T.016094976	Ffm Ost Gleis 212	3,7	4,129
T.016094979	Ffm Ost Weiche 110 + Verb. W110 - W111 (50m IH); Frankfurt Süd - Aschaffenburg	2,37	2,40
T.016085516	Ffm Ost Gleis 5	2,27	2,33
T.016085178	*3660* Ffm Ost Gleis 7/17	2,63	2,175
T.016085179	*3660* Ffm Ost Gleis 8/18	2,55	2,13
T.016071681	Ffm Ost Weiche 322	s. Anlage	
T.016071682	Ffm Ost Weiche 323	s. Anlage	
T.016095043	Ffm Ost Gleis 581 inkl. Pb	s. Anlage	
T.016095044	Ffm Ost Gleis 585 inkl. Pb	s. Anlage	
T.016095045	Ffm Ost Gleis 587 inkl. Pb	s. Anlage	

Sollten im Rahmen der Untersuchungen Anomalien ausgewiesen werden, ist die Entscheidung über die Notwendigkeit der Überprüfung in Rücksprache mit der Kampfmittelräumfirma und der Projektleitung zu treffen.

Es wird eine Programmgestützte halbautomatische Auswertung der Messwerte und Klassifizierung der festgestellten Anomalien in drei Kategorien zur Überprüfung des Kampfmittelverdachts und als Grundlage zur Planung ggf. weiterführender kampfmitteltechnischer Arbeiten, empfohlen.

- KAT 1: Die Anomalie weist aufgrund ihrer Signatur und der vorliegenden Informationen zum Kampfmittelverdacht auf ein Kampfmittel hin. Weiterführende kampfmitteltechnische Arbeiten (z.B. Öffnung) werden für erforderlich erachtet.
- KAT 2: Die Anomalie weist aufgrund ihrer Signatur und der vorliegenden Informationen zum Kampfmittelverdacht auf kein Kampfmittel hin. Weiterführende kampfmitteltechnische Arbeiten werden nicht für erforderlich erachtet.
- KAT 3: Die Anomalie kann alleinig aufgrund ihrer Signatur oder im Kontext mit anderen, benachbarten Anomalien einer baulichen Struktur (z.B. Fundament, Leitung, Querung) zugeordnet werden. Weiterführende kampfmitteltechnische Arbeiten werden nicht für erforderlich erachtet.

Bei zu prüfenden Anomalien müssen die Arbeiten hierzu als Einzelpunkträumung während der Sperrzeiten durchgeführt werden.

Die Zahl der zu öffnenden Anomalien lässt sich reduzieren, wenn vorlaufend ein Absuchen der zu überprüfenden Fläche auf Hindernisse und Störeinflüsse stattfindet und diese in der Auswertung der Radar-Daten beachtet werden.

Sollten sich als kampfmittelverdächtig ausgewiesene Anomalien auf bekannte Einbauten wie Leitungen, Querungen, Fundamente oder ähnliches zurückführen lassen, kann dazu ggf. eine Neubewertung dieser Anomalien erfolgen, sodass keine Öffnung notwendig wird.

Die Entscheidung über die Notwendigkeit einer Öffnung kann jedoch nur von einer verantwortlichen Person gemäß §19 SprengG (Feuerwerker) getroffen werden.

7 Umfänge und Zeitbedarf

In Summe wird empfohlen, eine Fläche von ca. 26.000 m² **plus 5000 m²**, siehe Anlage, mit Georadar zu überprüfen, wobei die Gleise mit einer Breite von 4 m berücksichtigt werden und somit auch eine Erneuerung der Randwege abgedeckt werden.

Für die Georadaruntersuchungen wird eine Einsatzzeit in 4 Arbeitsschichten vorgesehen.

Die Einsatzzeiten sowie die Termine z.B. von Baubesprechungen, Kabeleinweisungen, etc. sind mit der Projektleitung und der Bauüberwachung abzustimmen. Im Anschluss der Untersuchung sind potenziell einzuordnende Anomalien durch eine Öffnung und Identifizierung der Objekte zu überprüfen. Die Aufwendungen für die im Vorfeld an das BV durchzuführenden Kampfmittelfreimessungen richten sich nach dem Ablauf der bodeneingreifenden Maßnahmen, der Flächengrößen und der festgestellten Belastung mit potenziell ferromagnetischen Objekten nach Art, Größe und Verteilung.

Eine genaue Vorhersage über die Dauer potenzieller Einsätze der beauftragten Kampfmittelräumfirma bei Auffindung eines Störkörpers ist im Vorfeld nicht möglich. Als Schätzung ist allerdings aus Erfahrungswerten mit einem Bergungsaufwand von Hand von mindestens einer Tagesschicht durch einen Bergungstrupp auszugehen.

Die Einsatzzeiten sowie die Termine z.B. von Baubesprechungen, Kabeleinweisungen, etc. sind mit der Projektleitung und der Bauüberwachung abzustimmen.

Karlsruhe, den 10.05.2023

.....

(i.A. Steffen Linder, CR.R 052)

Anlagen:

- Anlage 1) Lageplan 2 überarbeitet der geplanten Kampfmittelerkundungsmaßnahmen
- Anlage 2) Sondier-Bereiche in dxf-Format